

Dokumentation

Zum Verlauf der Sozialraumkonferenzen Kamen-Heeren-Werve und Kamen-Nord-West

- 1. Allgemeines**
- 2. Die Jugendhilfe als kommunikativer Prozess**
- 3. Ausgangslage**
- 4. Ergebnisse aus den Sozialräumen**
 - 4.1 bisherige Ergebnisse Sozialraum Nord-West**
 - 4.2 bisherige Ergebnisse Sozialraum Kamen-Heeren**
- 5. Allgemeine Daten**
 - 5.1 Folie: Entwicklung der Einwohnerzahlen nach Ortschaften**
 - 5.2 Folie: Anteil der Bevölkerung bis zu 27 Jahren**
 - 5.3 Folie: Arbeitslosenquote in Kamen nach Altersgruppen**
 - 5.4 Folie: Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung**

1. Allgemeines:

In überregionalen Arbeitskreisen und Veranstaltungen zum Thema „Jugendhilfeplanung“ bestätigt sich immer wieder der Vorteil von Sozialraumkonferenzen, die in Kamen auf Grund der Größe der Stadt durchgeführt werden können. Hier gibt es den direkten Austausch zwischen Verwaltung und Bewohnern vor Ort, um auch detaillierte Bedarfe, Defizite und Situationen schnell und sachgerecht zu ermitteln und ggfls. sofort zu bearbeiten. Andere Kommunen und Kreise beziehen ihre Kenntnisse lediglich aus der Analyse von Daten, die zwar auch für die Stadt Kamen sehr wichtig, allerdings nur einseitig ohne direkte Bürgerbeteiligung Informationen und Handlungsbedarfe widerspiegeln. Außerdem ist die Datenanalyse in der Regel auf ein bestimmtes Datum fixiert und somit nicht tendenziell zu bewerten.

Die optimale Analyse ist eine Kombination aus Datenerfassung und Konferenzen.

Fazit: So hat sich aus beiden Sozialräumen ein konstruktiver Arbeits- und Gesprächskreis entwickelt, deren positive Ergebnisse und deren Realisierung sich sehen lassen können.

2. Die Jugendhilfe als kommunikativer Prozess

Ein wichtiger Schritt für eine bedarfs- und problemorientierte Jugendhilfeplanung ist eine differenzierte Analyse der Struktur eines erfassten Sozialraumes.

Die Ergebnisse einer Sozialraumanalyse lassen sich zweckmäßigerweise am besten durch einen Sozialstrukturatlas darstellen. Die Leistungen dieses Sozialatlasses liegen darin, Bereich zu identifizieren, in denen Mangelsituationen auftreten. Ziel ist es durch Verbesserung von Infrastrukturen zu einer Verbesserung von Lebensbedingungen beizutragen.

Merkmale zur kleinräumigen Beschreibung der Sozialstruktur könnten sein:

Altersaufbau der Bevölkerung, Ökonomische/materielle Situation, Wohnsituation, Familiäre Situation, Situation v. Kindern, Jugendlicher und Heranwachsender, Kulturelle Situation, Gesundheit, Infrastruktur

3. Ausgangslage

Um eine bedarfs- und problemorientierte Hilfeplanung durchzuführen, hat der JHA im Januar 1998 beschlossen, eine Sozialraumanalyse zur Vorbereitung einer Beratung von Kinder- und Jugendpolitischen Leitlinien auf Grundlage des KJHG zu erstellen.

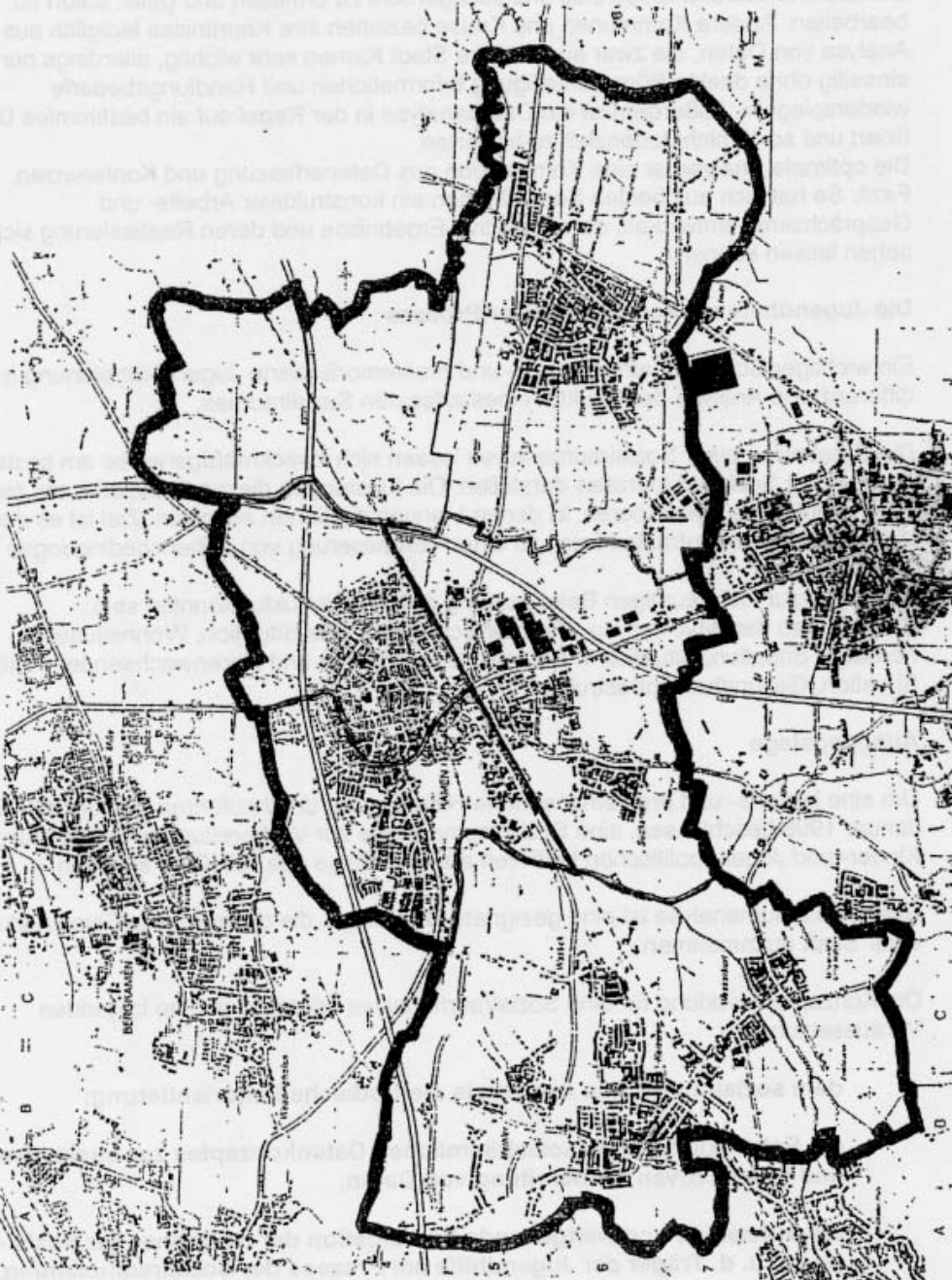
Eine Sozialraumanalyse ist eine geeignete Grundlage, die differenzierte Feinstruktur einer Stadt aufzunehmen.

Die Konzeptentwicklung für eine Sozialraumanalyse orientiert sich an folgenden Voraussetzungen:

dem sozialräumlichen Ansatz als methodische Leitorientierung;

die Entwicklung eines sozialräumlichen Datenkonzeptes zur qualitativen und quantitativen Aufbereitung von Daten,

die frühzeitige und weitgehende Partizipation der Bewohner der Sozialräume u. d. Träger der Jugendhilfe am Prozess der Sozialraumplanung.



4 Ergebnisse aus den Sozialraumkonferenzen:

Durch die bisherigen thematisierten Sozialraumkonferenzen haben sich über einen Zeitraum von 2 Jahren konstruktive Kommunikationsstrukturen aufgebaut. Das gegenseitige Kennenlernen der Teilnehmer, die Vorstellung des Vereines bzw. des Verbandes sowie deren Ziele und Satzungen, haben neben datenrelevanten Ergebnissen auch schon Handlungsstrategien erzeugt, deren Realisierung nachf. genannte positive Ergebnisse hervorbrachte.

4.1 bisherige Ergebnisse Sozialraum Nord-West

Alphabetisierungskurse türkischer Mütter: Eine Veranstaltung der RAA in Kooperation mit dem AWO-Kindergarten Ludwig-Schröder-Straße und dem Jugendfreizeitzentrum Kamen;

Raumangebot des Jugendfreizeit zentrums für Vereine und Verbände zu Versammlungszwecken an freien Wochenenden;

Einsatz eines „Streetworkers“ im Sozialraum Nord-West;

Beratungsstunden des Allg. Soz. Dienstes des Fachbereiches Jugend vor Ort im Jugendfreizeitzentrum: Ab dem kommenden Jahr werden in einem eigens dafür eingerichteten Büro regelmäßige Sprechstunden für die Bewohner vor Ort eingerichtet;

Mobile Jugendarbeit im Sozialraum: Neben den Angebotsstrukturen in der Offenen Jugendarbeit der Stadt und der freien Träger wird speziell für die Arbeit an „Informellen Treffs“, bei Problemen von Jugendlichen, die nicht institutionalisiert werden wollen, ein Streetworker tätig.

4.2 bisherige Ergebnisse Sozialraum Kamen-Heeren

Kooperation zwischen dem AWO-Ortsverein Kamen-Heeren und der SPFH des Fachbereiches Jugend bei der Unterstützung von Familien;

Intensive Zusammenarbeit Käthe-Kollwitz-Schule und JZ Heeren im Rahmen des SIT-Programmes (Landesförderprogramm zur außerschulischen Betreuung von Schulkindern;

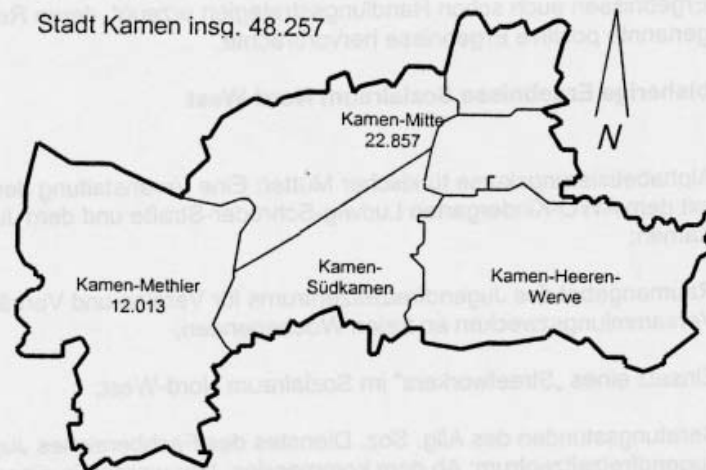
Vorübergehende Unterbringung einer Schulklasse der Käthe-Kollwitz-Schule in den Räumen des JZ Heeren;

Zusammenarbeit der örtl. Grundschulen mit dem Kinder- u. Jugendbeauftragten in Bezug auf „Informelle Treffs“.

örtl. ASD-Beratungsangebot im JZ Heeren.

5. Allg. Daten

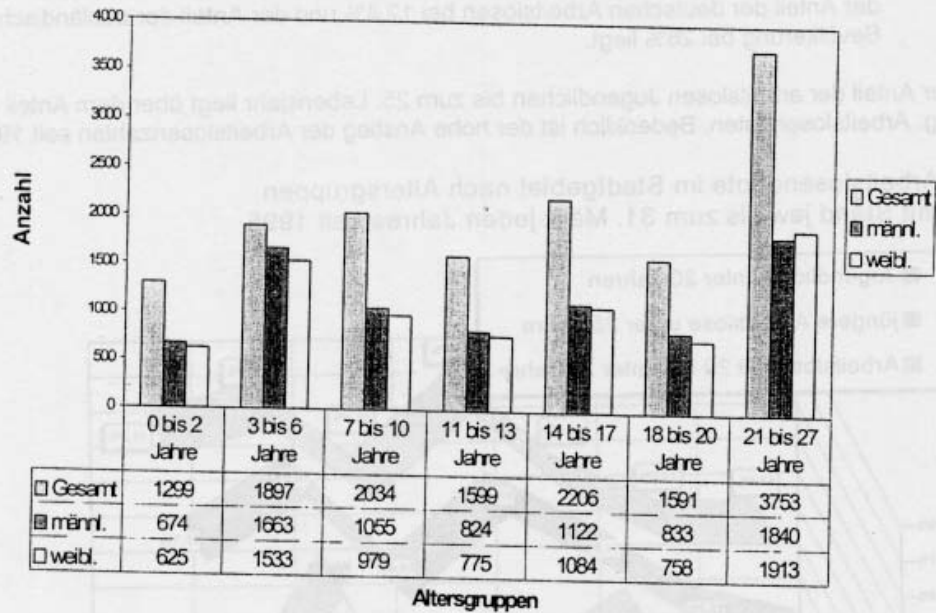
5.1 Folie: Entwicklung der Einwohnerzahl nach Ortschaften



Während in Kamen-Mitte und Kamen-Heeren, sowie in Süd kamen ein leichter Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen ist, nimmt die Einwohnerzahl in Kamen-Methler durch Erschließung neuer Baugebiete leicht zu.

5.2 Folie: Anteil der Bevölkerung bis zu 27 Jahren

Gesamtbevölkerung zwischen 0 und 27 Jahren



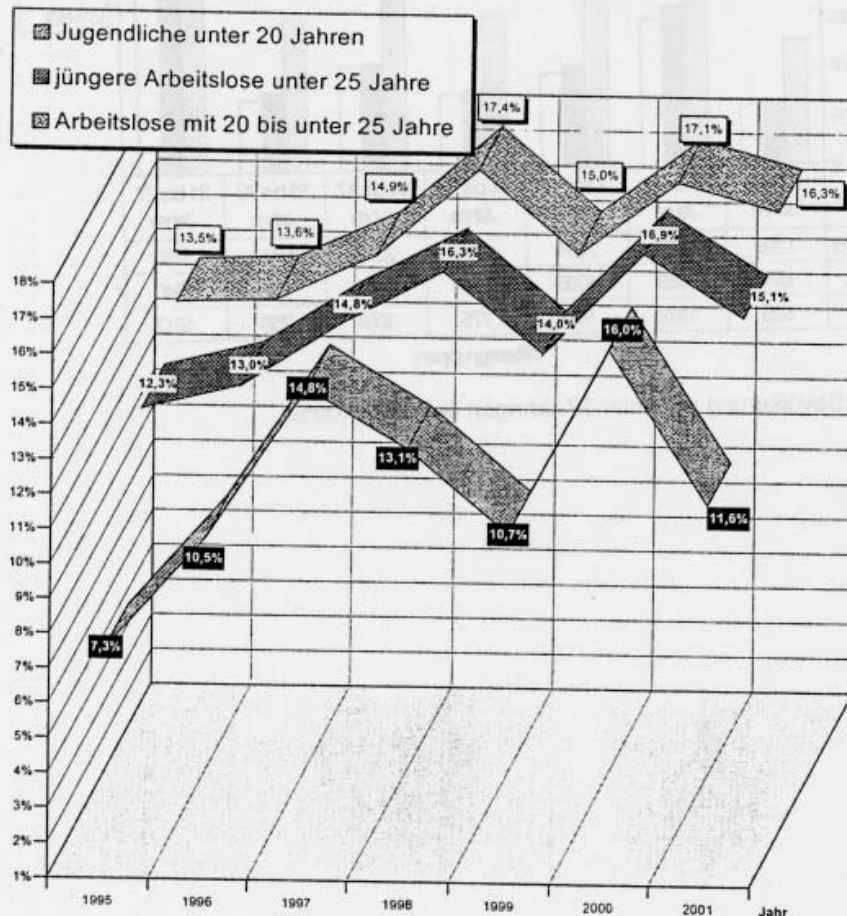
Der Anteil der Bevölkerung der unter 27-jährigen beträgt 30,09%.

5.3 Folie: Arbeitslosenquote in Kamen nach Altersgruppen

Die Daten über Arbeitslosigkeit können nicht sozialräumlich dargestellt werden. Trotz des allg. Strukturwandels ist wie im gesamten Ruhrgebiet, eine über dem Landesdurchschnitt stehende Arbeitslosenquote von z.Zt. 14,1% zu verzeichnen, wobei der Anteil der deutschen Arbeitslosen bei 12,4% und der Anteil der ausländischen Bevölkerung bei 26% liegt.

Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen bis zum 25. Lebensjahr liegt über dem Anteil der o.g. allg. Arbeitslosendaten. Bedenklich ist der hohe Anstieg der Arbeitslosenzahlen seit 1995.

Arbeitslosenquote im Stadtgebiet nach Altersgruppen
mit Stand jeweils zum 31. März jeden Jahres seit 1995



Quelle: Arbeitsamt Hamm

5.4 Folie Ausländer und Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung

	Kamen-Mitte	Heeren-Werve	Methler	Südkamen	Stadt Kamen
Ausl. insg.	2.804	401	275	115	3.595
Davon männl.	1.473	207	135	54	1.869
weiblich	1.331	194	140	61	1.726
Ausl.-Anteil insg.	12,3%	4,6%	2,3%	2,5%	7,4%
davon männl.	13,3%	4,8%	2,3%	2,4%	8,0%
weiblich	11,3%	4,4%	2,3%	2,5%	6,9%

Die ausländischen Bewohner in Kamen haben stadtweit einen Anteil von 7,4% = 3.595 Personen. Der Anteil hat sich seit dem Jahre 1998 leicht verringert, weist allerdings in den Sozialräumen gravierende Unterschiede auf. Während in Kamen-Mitte der Anteil bei 12,4% liegt, ist der Anteil im Sozialraum Heeren mit 4,8% weitaus geringer. Daher ist auch der Diskussionsbedarf in den beiden Sozialräumen unterschiedlich.

Im Sozialraum Nord-West gibt es nach Meinung der Sozialraumteilnehmer hohe Integrationsprobleme bei der türkischen Bevölkerung und den Aussiedlern.

